



Europäische Schulen

Büro des Generalsekretärs

Abteilung für Pädagogische Entwicklung

Az.: 2013-01-D-37-de-2

Orig.: EN

Lehrplan Wirtschaftskunde (Jahrgangsstufen 6 & 7)

GENEHMIGT DURCH DEN GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSS

Sitzung am 7. und 8. Februar 2013 in Brüssel

Gültig ab: 1. September 2013 für Jahr 6

1. September 2014 für Jahr 7

1 Allgemeine Ziele

Der Sekundarbereich der Europäischen Schulen hat zwei Zielsetzungen: zum einen die Bereitstellung einer formalen, fachorientierten Ausbildung, zum anderen die Förderung der persönlichen Entwicklung der Schüler in einem breiteren sozialen und kulturellen Zusammenhang. Die formale Ausbildung strebt die Vermittlung von Kenntnissen und das Verständnis von Konzepten und Fähigkeiten innerhalb des jeweiligen Fachbereichs an. Schüler sollen lernen, ihre Kenntnisse darzustellen, sie zu interpretieren, sie zu beurteilen und sie anzuwenden. Die persönliche Entwicklung erfolgt in einer Reihe von geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Kontexten. Sie beinhaltet das Bewusstsein für angemessene Verhaltensweisen, Verständnis für das Umfeld, in dem die Schüler arbeiten und leben, sowie die Förderung ihrer eigenen Identität.

Diese beiden Hauptziele werden gemeinsam im Zusammenhang eines erweiterten Bewusstseins für die Reichhaltigkeit der europäischen Kulturen verfolgt. Dieses Bewusstsein und die Erfahrung eines gemeinsamen europäischen Zusammenlebens fördern bei den Schülern einen Respekt vor den Traditionen der einzelnen Mitgliedstaaten Europas unter Aufrechterhaltung ihrer eigenen Identität.

Der Schüler der Europäischen Schulen sind die künftigen Bürger Europas und der Welt. Daher benötigen sie weitreichende Kompetenzen um den Herausforderungen einer sich schnell ändernden Welt gewachsen zu sein. Im Jahre 2006 verabschiedete der Europäische Rat und das Europäische Parlament einen Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf lebenslanges Lernen. Hierin finden sich acht Schlüsselqualifikationen, die jedes Individuum zur persönlichen Erfüllung und Entwicklung benötigt, um aktiv am politischen Leben teilzuhaben, um sich in die Gesellschaft einzubringen und um in der Arbeitswelt bestehen zu können.

1. Kommunikation in der Muttersprache
2. Kommunikation in Fremdsprachen
3. Mathematische Kompetenz und Grundkompetenzen in Wissenschaft und Technologie
4. IT-Kompetenzen
5. Lernen lernen
6. Gesellschaftliche und staatsbürgerliche Kompetenzen
7. Initiativ- und Unternehmergeist
8. Kulturelles Bewusstsein und Ausdrucksfähigkeit

Die Lehrpläne der Europäischen Schulen versuchen alle diese Schlüsselqualifikationen bei ihren Schülern zu entwickeln.

2 Didaktische Prinzipien

Die folgenden didaktischen Prinzipien sollen als Orientierung zum Lehren und Lernen des Faches Wirtschaftskunde dienen:

- Lernstrategien sollten die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler berücksichtigen
- Die Schüler sind für den Lernfortschritt verantwortlich

Hierzu im Einzelnen:

- Der Unterricht ist so organisiert, dass das Interesse der Schüler für Wirtschaft angeregt wird. Hierzu dienen geeignete Instrumente und ein weites Spektrum an Lernquellen

-
- einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologie. Eine vollständige Liste geeigneter Quellen befindet sich im Anhang.
- Aktivierende und wechselnde Methoden, die sich auf die Einbeziehung der Schüler stützen (individuell oder in Gruppen)
 - Das Lehren sollte den Fortschritt der Schüler in den einzelnen Phasen des Kompetenzerwerbs berücksichtigen
 - Zum Nachdenken und zur Wiederholung sollte Zeit zur Verfügung stehen, um ein besseres Verstehen und Lernen zu gewährleisten
 - Die Schüler sollten ermutigt werden, ihr bestehendes wirtschaftliches Wissen und Lernstrategien anzuwenden
 - Der Lehrplan sollte Umweltfaktoren berücksichtigen
 - Festigung der Lerninhalte durch zusätzliche Übungen und individuelle Erklärungen
 - Im Unterricht sollte so oft wie möglich auf wirtschaftliche Fachsprache zurückgegriffen werden
 - Es sollten eine große Bandbreite an Lehrmethoden und Zugängen zu den Lerninhalten verwendet werden
 - Um die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler zu berücksichtigen sind differenzierte Lehr- und Lernmethoden angezeigt
 - Fächerübergreifendes Lernen
 - Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftslehrern der unterschiedlichen Sprachsektionen

Die obige Liste ist weder erschöpfend noch nach Wichtigkeit geordnet

3 Lernziele und Kompetenzen

Der Wirtschaftskunde-Unterricht sollte die im Europäischen Referenzrahmen definierten Schlüsselkompetenzen vermitteln, gemäß der Lissabon Strategie, mit besonderem Augenmerk auf kritischem Denken, Kreativität, Initiative, Problemlösung, Risikomanagement und Entscheidungsfindung.

Im Besonderen sollten die Schüler nach zwei Jahren Wirtschaftsunterricht in der Lage sein

1. Wirtschaftliche Konzepte und Theorien anzuwenden
2. Die grundlegenden Konzepte von Knappheit, Wahl- und Entscheidungshandlung zu verstehen
3. Die wichtigsten makroökonomischen Probleme sowie die unterschiedlichen Lösungsansätze zu verstehen
4. Den wirtschaftlichen Strukturwandel und die dahinterstehenden Ursachen zu erkennen
5. Die Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen auf die Umwelt erklären zu können

-
6. Verständnis der Arbeitswelt zu zeigen
 7. Sich der ethischen Aspekte wirtschaftlicher Entscheidungen bewusst zu sein

4 Programm, fachspezifische Kenntnisse und Kompetenzen

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 sollte eine Schülerin/ein Schüler in der Lage sein

- Die vielfältigen wirtschaftlichen Probleme zu erkennen
- Das Konsumentenverhalten und die Determinanten der Nachfrage zu erklären
- Das Verhalten der Anbieter und die Einflussfaktoren auf deren Entscheidungen zu erklären
- Die verschiedenen Markttypen und Marktversagen zu beschreiben
- Makroökonomische Konzepte zu analysieren

Am Ende der Jahrgangsstufe 7 sollte eine Schülerin/ein Schüler in der Lage sein

- Die Rolle des Staates und der EU in Wirtschaft und Gesellschaft zu beschreiben
- Die Faktoren zu verstehen, die Wachstum, Konjunktur, Beschäftigung, Preisniveaustabilität und internationalen Handel beeinflussen
- Die Wechselbeziehungen dieser Faktoren in einer Volkswirtschaft zu analysieren
- Die Politikbereiche zu erkennen, die die zentralen Akteure zur Beeinflussung der makroökonomischen Variablen einsetzen einschließlich der Folgen dieser Politiken

Während des zweijährigen Kurses sollten die Schüler in der Lage sein

- Relevante wirtschaftliche Informationen zu sammeln, Probleme zu erkennen und Fragen zu formulieren
- Eine Vielzahl ökonomischer Daten zu beschreiben, zu erklären und zu beurteilen
- Ihr wirtschaftliches Wissen auf aktuelle Fragestellungen anzuwenden, Theorie und Praxis zu vergleichen und wirtschaftliche Folgen zu erklären
- Wirtschaftliche Informationen klar und zusammenhängend vorzustellen und geeignete Hilfsmittel zu verwenden
- Ihre Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln und einzuschätzen
- Zwischen normativer und positiver Ökonomie zu differenzieren
- Dokumente und Grafiken zu den obigen Themen zu analysieren
- Die Beziehung zwischen wirtschaftlicher Aktivität und Umweltthemen erklären können

Ein detailliertes Programm, das an die Lerninhalte anknüpft, befindet sich im Anhang.

5 Evaluation

5.1 Funktionen und Grundsätze

Beurteilung ist sowohl ein formativer als ein summativer Prozess. Basis für die Beurteilung sind die für das Jahr festgelegten Lernziele.

a. Die formative Beurteilung ist ein fortlaufender Prozess, mit dem Auskünfte über den Lernprozess eingeholt werden. Die Verwendung einer Eingangsbeurteilung, von Lehrerbeobachtungen, Tests und Selbsteinschätzungen ist als Basis für die weitere Entwicklung des Schülers heranzuziehen und spielt eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Erziehungshilfen für Schüler, Eltern oder Betreuer und die Schule. Die Selbsteinschätzung des Schülers ist ein grundlegender Teil der formativen Beurteilung

Die Beurteilung setzt nicht immer die Erteilung einer Note voraus und soll nicht bestrafender Natur sein, sondern soll die Leistung bewerten. Den Lehrern bietet die Beurteilung der Lernergebnisse die Möglichkeit, die Zielsetzungen, Methoden und Ergebnisse ihres Unterrichts zu überdenken.

b) Die summative Beurteilung liefert eine klare Stellungnahme über die Kenntnisse und Fähigkeiten eines Schülers zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt.

Zum Abschluss einer geeigneten Lernsequenz (z.B. nach der Erfüllung bestimmter Lehrplaninhalte oder falls ein Überblick über die Entwicklung des Schülers zu einem bestimmten Zeitpunkt im Schuljahr zu erstellen ist) kann durch schriftliche Tests die Erreichung der Lernziele für die einzelnen Jahre überprüft werden.

Abschlussexamen sollten das vom Schüler erreichte Niveau in Bezug auf die Lernziele der einzelnen Jahre bewerten.

Die folgenden allgemeinen Grundsätze zur Beurteilung der Lernergebnisse sind zu berücksichtigen:

Die Leistung soll im Vergleich zu den Zielsetzungen im Zusammenhang mit den Kenntnissen und Fähigkeiten beurteilt werden, die im Lehrplan festgelegt sind.

Die Beurteilung hat sich auf die Arbeit zu beziehen, die während des Kurses geleistet worden ist.

Alle während des Unterrichts vom Schüler geleisteten Arbeiten sollen als Bestandteil des Beurteilungsprozesses herangezogen werden, z.B. mündliche und schriftliche Beiträge, Klassentests, praktische Arbeiten.

Die Schüler sollen sich der geleisteten Arbeit und der zu erreichenden Normen bewusst sein, um die verschiedenen Niveaus in der Beurteilungsskala zu erreichen.

Die Schüler sollen ihre eigenen Leistungen im Vergleich zu den anderen Schülern kennen, ob in derselben oder in anderen Sprachabteilungen. Dies setzt eine Koordination zwischen den Lehrern derselben und der anderen Sprachabteilungen voraus, um somit Vergleichsmöglichkeiten zu gewährleisten.

5.2 Mitarbeit im Unterricht

Jahrgangsstufe 6 und 7 A-Note

Die Mitarbeit im Unterricht ist ein wichtiger Bestandteil der Beurteilung der Schüler für die A-Note in den Jahrgangsstufen 6 und 7. Sie kann sich auf folgende Aspekte stützen:

- Kurze Klassentests
- Antworten des Schülers auf direkte Fragen des Lehrers
- Mitarbeit des Schülers an Gruppenarbeit und die Beteiligung an Diskussionen
- Erhebung und Sammlung von Informationen
- Mündliche Arbeit
- Einsatzbereitschaft des Schülers
- Klassenarbeit
- Hausaufgaben und schriftliche Gruppenprojekte
- Lernfortschritt

Die Sprachkompetenz darf kein Faktor der Beurteilung sein, es sei denn, dass sie ein ernstes Hindernis effektiver Kommunikation darstellt.

Die Schüler müssen über die Lernziele der schriftlichen Arbeiten klar informiert werden.

Jahrgangsstufe 6 B-Note

Die B-Note wird durch eine Semesterprüfung in jedem Semester bestimmt.

Jahrgangsstufe 7 Pre-Bac –Note

Diese wird durch ein Examen am Ende des ersten Semesters bestimmt.

Schriftliche Abiturprüfung

Die Prüfungen erstrecken sich grundsätzlich auf den Lehrplan der 7. Klasse, wobei jedoch die früher, insbesondere in der 6. Klasse erworbenen Kenntnisse vorausgesetzt werden. Die Fragen werden jedoch keine Themen beinhalten, die nur in Jahrgangsstufe 6, aber nicht in Jahrgangsstufe 7 vorgesehen sind. Die Prüfung besteht aus drei verpflichtenden Fragen.

Die Fragen der Abiturprüfung sollten

- Auf aktuellen Daten basieren: Statistiken, Grafiken, Texte, Tabellen usw.
- Zu ihrer Beantwortung die Auswertung der Materialien für die jeweilige Frage durch die Schüler voraussetzen. Die Schüler benötigen theoretische Kenntnisse und so ist es legitim zu Beginn solcher Dokumente diese zu prüfen. Die Bewertung sollte auch die Fähigkeit der Schüler beurteilen eine Situation zu verstehen und zu interpretieren und zu erklären, diskutieren, beschreiben, analysieren, kritisieren, Synthesen vorzunehmen usw ...
- Fragen umfassen, bei denen die Schüler ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auf aktuelle Situationen anwenden können. Jede Frage sollte in vier Bereiche unterteilt sein:
 - Die ersten beiden Teile werden im Allgemeinen mit 2 Punkten bewertet; dabei handelt es sich eher um spezielle bzw. geschlossene Fragen zur Überprüfung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler.
 - Die anschließenden Teile werden mit 3 Punkten bewertet und sind eher offene Fragen, das gibt dem Schüler die Möglichkeit, neben grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten auch weiterreichende Fähigkeiten, Analysefähigkeit und vertiefte und breitere Kenntnisse zu zeigen. Dadurch erhalten unsere sehr guten Schüler die Möglichkeit zu zeigen, wie gut sie sind. Dies erlaubt uns eine differenziertere Bewertung
- Allgemein sein und keine komplexen Berechnungen erfordern (maximal eine Teilfrage, die mit einem Punkt bewertet wird innerhalb der drei gestellten Fragen)
- Sich auf eine aktuelle wirtschaftliche Situation beziehen, die alle Schüler einbeziehen muss und nicht auf Aspekte aus der Vergangenheit, die man nicht unbedingt wissen muss.

Das Modell für die Abiturprüfungen wird Bestandteil eines anderen Dokuments sein.

6 Anhang: Kommentare:

Die folgende Übersicht umfasst zusätzliche Informationen über die Inhalte des 2-Jahres-Programms und über empfohlene Unterrichtsmethoden.

a) Jahrgangsstufe 6: Programm

INHALTE AND KONZEPTE	SCHÜLERKOMPETENZEN
<p>Einführung : das wirtschaftliche Grundproblem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Knappheit - Opportunitätskosten - Wirtschaftssysteme - Mikro- und makroökonomische Betrachtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Das wirtschaftliche Grundproblem erkennen und definieren - Erklären, wie sich das grundsätzliche wirtschaftliche Problem auf die Individuen, Unternehmen und die Gesellschaft auswirkt - Erkennen wie die unterschiedlichen Wirtschaftssysteme das grundsätzliche wirtschaftliche Problem zu lösen versuchen
<p>Nachfrage</p> <p><u>B1 – Nutzenkonzept und Konsumentenverhalten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rationales Individuum - marginale Entscheidungen - Gesamtnutzen - Grenznutzen <p>B2 - Haushaltsgleichgewicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Indifferenzkurve - Haushaltsgerade <p>B3 – <u>Determinanten der Nachfrage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswirkung der Veränderungen der Preise, des Einkommens, des Geschmacks - Graphische Analyse - Verschiebungen der Nachfragekurven 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte definieren und verstehen - Grenznutzen berechnen - Gesamt- und Grenznutzenfunktionen grafisch darstellen und analysieren - Eine Indifferenzkurve und Haushaltsgerade konstruieren, lesen und analysieren - Das Gleichgewicht aufzeigen und interpretieren - Die Determinanten nennen und erklären - Eine Nachfragekurve zeichnen, lesen und analysieren - Eine Veränderung der Nachfrage graphisch darstellen

<p>B4 – <u>Elastizität</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Preiselastizität - Einkommenselastizität - Kreuzpreiselastizität 	<ul style="list-style-type: none"> - Elastizität definieren and berechnen - Den Elastizitätswert erklären - Die Determinanten der Elastizität beschreiben - Die Beziehung zwischen Preiselastizität und Einkommen verstehen - Die Bedeutung der Elastizität verstehen
<p>Angebot</p> <p>C1 – <u>Verhalten der Produzenten und die Einflussfaktoren auf ihre Entscheidungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Relative Kosten der Produktionsfaktoren - Preis - Produktivität <p>C2 – <u>Optimale Faktorkombination</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Isokosten - Isoquanten <p>C3 – <u>Optimale Produktionsmenge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesetz der variablen Kosten - Skaleneffekte, Gesetz der Fixkostendegression <p>C4 – <u>Produktionskosten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtkosten - Durchschnittskosten - Grenzkosten <p>C5 – <u>Erträge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtertrag - Durchschnittsertrag - Grenzertrag 	<ul style="list-style-type: none"> - Die relativen Kosten der Produktionsfaktoren berechnen - Die Produktivität berechnen - Die Ergebnisse interpretieren - Die Isokosten- und Isoquantenkurve konstruieren, lesen und analysieren - -Das Gleichgewicht bestimmen und erklären - Die verschiedenen Erträge beschreiben - Die Ursachen und Folgen von Skaleneffekten erklären - Gesamtkosten, Durchschnittskosten und Grenzkosten berechnen und die Beziehungen zwischen ihnen darlegen - Die verschiedenen Kostenkurven zeichnen - Die gewinnmaximale Produktionsmenge bestimmen - Gesamt-, Durchschnitts- und Grenzertrag berechnen - Die verschiedenen Ertragskurven zeichnen

<p>C6 – <u>Gewinnmaximierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Break-even (Gewinnschwelle) - Gewinn <p>C7 – <u>Angebotskurve</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ableitung der Angebotskurve aus den Kostenkurven - Verschiebungen der Angebotskurve <p>C8 – <u>Preiselastizität des Angebots</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gewinnmaximum aufzeigen - Gewinnschwelle und Gewinn berechnen - Gewinnschwelle und Gewinn auf einem Graphen zeigen <ul style="list-style-type: none"> - Angebotskurve zeichnen, lesen und analysieren - Graphische Darstellung einer Verschiebung der Angebotskurve <ul style="list-style-type: none"> - Die Preiselastizität des Angebots zu definieren und zu berechnen - Den Elastizitätswert erklären - Die Determinanten der Elastizität beschreiben - Die Bedeutung der Elastizität verstehen - Graphisch verschiedene Elastizitäten zeigen
<p>Märkte</p> <p>D1 – <u>Markttypen definieren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedingungen vollkommener Konkurrenz - Unvollkommene Konkurrenz <p>D2 – <u>Die verschiedenen Markttypen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Preis und Ausbringung auf verschiedenen Märkten <ul style="list-style-type: none"> - Vollkommene Konkurrenz - Monopol - Oligopol - Monopolistischer Wettbewerb <p>D3 – <u>Unternehmensstrategien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzentration - Innovation - Differenzierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kennzeichen von vollkommenen und unvollkommenen Märkten beschreiben - Die Merkmale der verschiedenen Märkte definieren und beschreiben: Vollkommener Konkurrenz, Monopol, Oligopol und monopolistischer Wettbewerb - Die vier Markttypen graphisch darstellen (kurz- und langfristig) - Ausbringung und Preis für die vier Markttypen beschreiben (kurz- und langfristig) - Die effiziente und optimale Ausbringungsmenge aufzeigen - Die Gründe für die Anwendung verschiedener Strategien beschreiben und analysieren - Die Bedeutung dieser Strategien im Zusammenhang mit dem Europäischen Markt berücksichtigen

<p>D4 – <u>Arbeitsmarkt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage und Angebot auf dem Arbeitsmarkt - Lohnbildung - Beschränkungen und Flexibilität <p>D5- <u>Marktversagen und staatliche Eingriffe (Nationalstaaten, EU...)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentliche Güter und Dienstleistungen - Meritorische Güter - Externe Effekte - Unvollkommene Information - Soziale Ungleichheit - Missbrauch der Monopolstellung - Instabilität 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Gleichgewicht und Ungleichgewicht graphisch darstellen - Mögliche Gründe für ein Ungleichgewicht berücksichtigen - Beschränkungen auf dem Arbeitsmarkt und deren Folgen verstehen - Vor- und Nachteile eines flexiblen Arbeitsmarktes beschreiben <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Arten des Marktversagens beschreiben und erklären - Mögliche Gegenmaßnahmen des Staates und deren Grenzen analysieren - Das Wachstum der Märkte, Globalisierung und Auswirkungen auf die Umwelt erörtern
<p>Makroökonomische Grundlagen</p> <p>E1 – <u>Das Kreislaufmodell</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftssektoren im Kreislaufmodell <p>E2 – <u>Makroökonomische Größen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - BIP und BNE - Volkseinkommen - Bruttoproduktionswert - Staatsausgaben - Reale und nominale Größen 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kreislaufströme beschreiben und die verschiedenen Sektoren aufzeigen (bis zu 5 Sektoren) - Die verschiedenen Ströme einschließlich der Zu- und Abflüsse beschreiben <ul style="list-style-type: none"> - Die verschiedenen makroökonomischen Größen wie BIP, BNE, Volkseinkommen, BPW und Staatsausgaben definieren - Die Schwächen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung aufzeigen

E3 – Konsum, Sparen und Investitionen

- Keynesianische Gleichgewichtsgleichung
- Definition und Berechnung der marginalen Konsum- und Sparquote

E4 – Der Multiplikator

- Den Keynesianischen Multiplikator erklären und berechnen
- Den Multiplikator graphisch darstellen

E5 – Inflatorische und deflatorische Lücke

- Erklären und graphisch darstellen

- Die Keynesianische Gleichung von Konsum und Sparen aufzeigen und graphisch darstellen

- Die marginale Konsum- und Sparquote aufzeigen und berechnen
- Die Bestimmungsgründe des Konsums, des Sparens und der Investitionen aufzeigen
- Die Gleichung der Gesamtnachfrage erklären
- Die Auswirkungen von Konsum, Staatsausgaben, Investitionen und Außenbeitrag auf das Gleichgewichtseinkommen verstehen, mathematisch und graphisch

- Den Multiplikator erklären und berechnen
- Die Einflussfaktoren auf den Multiplikator beschreiben
- Die Dynamik des Multiplikatorprozesses erklären

- Die beiden Arten der Lücke erklären und graphisch darstellen

b) Jahrgangsstufe 7: Programm

INHALTE AND KONZEPTE	SCHÜLERKOMPETENZEN
<p>Einführung zu den Inhalten: Bitte beachten Sie, dass die folgenden Punkte während des gesamten Schuljahres berücksichtigt werden sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Gleichgewichte und Ungleichgewichte - Rolle des Staates und der EU im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben - Die Bedeutung von Umweltfaktoren - Potentielle Konflikte zwischen verschiedenen Wirtschaftspolitiken - Aktuelle wirtschaftliche Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Rolle des Staates und der EU in Wirtschaft und Gesellschaft aufzeigen - Die Ziele der Wirtschaftspolitik aufzeigen - Aktuelle Entwicklungen in der wirtschaftlichen Rolle der EU und in ihren Beziehungen zu den Mitgliedsstaaten aufzeigen - Potentielle Konflikte zwischen verschiedenen Wirtschaftspolitiken erörtern. Die Wirksamkeit der zum Erreichen der Ziele eingesetzten Wirtschaftspolitiken beurteilen einschließlich der Auswirkungen auf das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben
<p><u>A Wirtschaftswachstum</u></p> <p>A1 Unterschiedliche Wachstumsraten A2 Die Determinanten des Wachstums (Anmerkung: Die spezifischen Modelle sind nicht Gegenstand der Abiturprüfung) A3 Maßnahmen um Wachstum zu erreichen A4 Nutzen und Kosten des Wachstums (Grenzen, externe Effekte) A5 Entwicklungs- und Schwellenländer (Kann mit E3 Freihandel und Protektionismus verknüpft werden) A6 Wachstumspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle, künftige und potentielle Wachstumsraten bestimmen - exponentielles Wachstum aufzuzeigen und durchschnittliche und jährliche Wachstumsraten messen. - Bestimmungsgründe des Wachstums zu analysieren. - die Bedeutung des erreichten Wachstums aufzuzeigen. - Nutzen und Kosten des Wachstums (Grenzen, externe Effekte) erklären. - Merkmale und Folgen von Unterentwicklung aufzeigen. - die Theorie der nachhaltigen Entwicklung zu diskutieren unter Beachtung der industrialisierten und der sich entwickelnden Länder. - Sich des Einflusses der Globalisierung bewusst sein - Aufzeigen und erklären wie die nationalen Regierungen und die EU die zur Verfügung stehenden Instrumente der angebots- und nachfrageorientierten Politik anwenden, um das Wachstum zu fördern

<p><u>B Konjunkturzyklus</u> B1 Konjunkturzyklen und ihre Phasen B2 Multiplikator- und Akzelerator-Modell B3 Antizyklische Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufzeigen der verschiedenen Konjunkturzyklen, vor allem das klassische Modell sowie das Modell von Kondratieff - Die Verschiedenen Phasen des Konjunkturzyklus aufzeigen - Die wichtigsten Konjunkturindikatoren heranziehen um die aktuelle Konjunkturlage zu bestimmen - Die Wirkungen von Multiplikator und Akzelerator im Konjunkturmodell aufzeigen - Die Ziele antizyklischer Konjunkturpolitik aufzeigen und erklären sowie zeigen wie die nationalen Regierungen und die EU die verfügbaren wirtschaftspolitischen Instrumente einsetzen. Die Auswirkungen von Staatsverschuldung und Haushaltsdefiziten erklären - Die Wirkung von automatischen Stabilisatoren erklären
<p><u>C Beschäftigung</u> C1 Beschäftigung und Arbeitslosigkeit C2 Arten und Gründe von Arbeitslosigkeit C3 Folgen der Arbeitslosigkeit C4 Beschäftigungspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vollbeschäftigung und Arbeitslosigkeit zu definieren und zu messen(z.B. ILO und Eurostat Kriterien) - Die unterschiedlichen Arten von Arbeitslosigkeit erklären - Das Konzept der natürlichen Arbeitslosenrate erklären (kann mit D Preisniveaustabilität verknüpft werden) - wirtschaftliche und soziale Folgen von Vollbeschäftigung und Arbeitslosigkeit beschreiben und analysieren - Ziele der Beschäftigungspolitik zu beschreiben und zu analysieren und aufzuzeigen wie nationale Regierungen und die EU die verfügbaren Instrumente auf der Angebots- und Nachfrageseite einsetzen.

<p><u>D Preisniveaustabilität</u></p> <p>D1 Inflation, Deflation und Verbraucherpreisindex D2 Arten und Ursachen von Inflation D3 Folgen von Inflation D4 Preisstabilitätspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Inflation und Deflation definieren - anhand eines Verbraucherpreisindex die jährliche Inflationsrate berechnen, sowie die damit verbundene Kaufkraftänderung - verschiedene Arten und Ursachen der Inflation aufzuzeigen und die Quantitätstheorie des Geldes erklären - wirtschaftliche und soziale Folgen der Inflation zu beschreiben und zu analysieren. - Ziele der Preisstabilitätspolitik zu beschreiben und zu erklären und aufzuzeigen wie die EZB und nationale Regierungen die verfügbaren Instrumente einsetzen. - Die Rolle der Zentralbanken erklären - Den Zusammenhang zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit erklären (z.B. Phillipskurve)
<p><u>E Außenhandel und Zahlungsverkehr</u></p> <p>E1 Zahlungsbilanz E2 Wechselkurssysteme E3 Freihandel und Protektionismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Describe the structure of a balance of payments - Explain the consequences of imbalances in the balance of payments - die Eigenheiten verschiedener Methoden zur Festlegung von Wechselkursen zu beschreiben (z.B. feste und flexible) und ihre Vor- und Nachteile zu diskutieren. - mögliche Folgen von Wechselkursveränderungen diskutieren - die Folgen des Freihandels und verschiedener Formen des Protektionismus zu erklären - Sich des Einflusses der Globalisierung bewusst sein und die Rolle der Welthandelsorganisation (WTO) verstehen.

c) Mögliche Unterrichtsmethoden in den Jahrgängen 6 und 7

- Lehrerzentriertes Arbeiten
- Dialog zwischen Lehrer und Schüler
- Offene Klassendiskussion und Abfragen
- Beispiele erörtern
- Medieneinsatz (Video, Computer, Smart-Bord etc.)
- Schriftliche und nicht schriftliche Quellen wie Lehrbücher, Arbeitsblätter, Diagramme, Zeichnungen ...
- Computersimulationen
- Datenrecherche im Internet
- Tabellenkalkulation
- Betriebserkundungen
- Projekte
- Rollenspiele
- Fallstudien
- Gruppenarbeit